Borkenkäfer aus Südamerica.

(Coleoptera: Ipidae).

IX. Insel Guadeloupe.

Von Forstrat Hans Eggers, Bad Nauheim.

(Schluß)[1].

Stephanoderes transatlanticus n. sp.

In Form und Skulptur dem *St. camerunus* m. aus Centralafrika ähnlich, aber glänzender, weniger dicht punktiert und behaart und etwas flacher gewölbt.

Langzylindrisch, an beiden Enden im Kreisbogen gerundet, mäßig glänzend, dunkelpechbraun, mit hellbraunen Fühlern und Beinen, behaart.

Kopf gewölbt, matt, fein hautartig genetzt; mit kleiner kreisrunder, glatter Vertiefung über den Mundteilen, oben durch einen flachen Rand abgeschlossen.

Halsschild so lang wie breit, von den rechtwinkeligen Hinterecken an parallelseitig bis vor die Mitte, dann im Kreisbogen gerundet. Vorderrand mit etwa 14 gleichmäßigen, feinen Höckern besetzt. Dahinter ein Streifen, fast matt, fein punktiert ohne Höcker. Der Höckerfleck der vorderen Hälfte besteht aus gleichmäßig verteilten, ziemlich kräftigen Höckern, die vorne durch eine Parallelreihe zum Vorderrand abgegrenzt sind. Leichter Buckel in der Mitte des Halsschildes. Basalteil dicht punktiert; das ganze Halsschild mäßig dicht und kurz behaart, mit länglichen Schüppchen durchsetzt.

Flügeldecken gleich breit und fast doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann im Kreisbogen gerundet. Punktreihen und Zwischenräume gleichmäßig fein punktiert, die ersteren fein und kurz, letztere etwas kräftiger und dicker einreihig behaart.

Länge: 0,8—1 mm.

Fundort: Guadeloupe (Trois Rivières), leg. Dufau. Typen und Cotypen im Museum Paris, Cotypen in coll. Eggers.

Stephanoderes martiniquensis n. sp.

Nahe mit *St. transatlanticus* m. verwandt, etwas größer, schwächer punktiert, weniger dicht und feiner behaart.

Langzylindrisch, an beiden Enden etwas mehr eiförmig abgerundet, mäßig glänzend, pechbraun, behaart, flach gewölbt.

Kopf gewölbt, hautartig fein genetzt, matt; über den Mundteilen ein größerer, flach gedrückter, glänzender Fleck, der oben leicht gerandet ist und fast die ganze Stirnbreite einnimmt.

---

[1]) I. Teil: Arb. morphol. taxon. Ent., 7, 123—141, 1940.

Halsschild etwa so breit wie lang, schon fast von der Basis an leicht verschmälert, vorne breit abgerundet, ebenfalls mit 14 Höckern besetzt und ähnlich gehöckert wie *St. transatlanticus*, aber gleichmäßig nur mit feinen Haaren (ohne breitere Schuppen) besetzt.

Flügeldecken ebenso breit und gut doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann eiförmig verschmälert und gerundet. Verhältnismäßig flach in Länge und Quere gewölbt; mäßig glänzend, der Glanz durch die feine Behaarung von Zwischenräumen und Punktreihen weniger verdeckt als bei *transatlanticus*. Behaarung feiner und etwas länger als bei diesem. Punktreihen mit mäßig großen, flachen Punkten, welche dicht gestellt sind. Zwischenraumpunkte sind feiner, wenig sichtbar.

Länge: 1,2 mm.

Fundort: Insel Martinique (St. Pierre) an „branchettes de cacaoyer". Type in coll. Eggers, mehrere Exemplare auch in coll. Fleutiaux.

Pterocyclon praeustum n. sp.

Zylindrisch, ziemlich schmal, mäßig glänzend, kahl, hellbraun mit dunkelbraunem Kopf, Vorderteil des Halsschildes, Absturz und Seitenlinie der Flügeldecken.

Kopf breit, flach, fast matt, fein hautartig genetzt; in beiden Geschlechtern gleich, Fühlerkeule des ♀ am Ende länger behaart.

Halsschild $1^1/_2$ mal so lang wie breit, seitlich parallel bis über die Mitte, dann in beiden Geschlechtern langsam verschmälert und vorn breit abgerundet. Vorderrand des ♂ wenig auffällig mit einer schmalen Kante von 8 zusammengewachsenen Breithöckern geziert; ♀ vorn ohne Auszeichnung am Vorderrand. Das vordere Drittel des Halsschildes abgewölbt und sehr fein und dicht gekörnt; die anderen zwei Drittel äußerst fein hautartig genetzt ohne deutliche Punktierung.

Schildchen klein.

Flügeldecken gleich breit und $1^1/_4$ mal so lang wie Halsschild, beim ♂ von der Mitte an leicht verschmälert, beim ♀ fast gleich breit bleibend bis zur Rundung des Hinterrandes, der in der Mitte an der Naht eine deutliche Einbuchtung im scharf ausgeprägten Rand zeigt. Oben fein hautartig genetzt, die Reihenpunkte fein aber deutlich sichtbar. Absturz ist, vom letzten Drittel beim ♂, vom letzten Viertel beim ♀ beginnend, abgewölbt. Die Wölbung jeder Flügeldecke von der anderen getrennt durch eine flache Mulde um die nicht erhöhte Naht. Das ♂ trägt auf jeder Wölbung hintereinander oberhalb und unterhalb der Mitte des Absturzes einen feinen nach unten gerichteten spitzen Höcker und einige feine ebenso gerichtete kurze Härchen. Das ♀ hat 2 schwächere und stumpfere Höcker auf jeder Seite, aber keine Härchen.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Guadeloupe (Trois Rivières), leg. Dufau. Typen ♂ u. ♀ in coll. Eggers, Cotypen in coll. Fleutiaux und Thery.

Pterocyclon dentatum n. sp.

♂: Zylindrisch, schmal, mäßig glänzend, unbehaart, bräunlich, die vordere Hälfte des Halsschildes dunkelbraun.

(Kopf bei der Type verdeckt.)

Halsschild gut $1^1/_2$ mal so lang als breit, parallelseitig, in der vorderen Hälfte langsam verschmälert und eiförmig abgerundet, Vorderrand in der Mitte mit 4 deutlichen und daneben einigen schwächeren Höckern besetzt. Dahinter ist das vordere Drittel dicht gehöckert und fein und kurz behaart, der breitere Basalteil kaum erkennbar fein punktuliert und kahl.

Schildchen ziemlich breit, hinten gerundet.

Flügeldecken gleich breit und um $^1/_3$ länger als der Halsschild, parallelseitig bis zum ganz flach gerundeten Hinterrande. Die Oberseite ist äußerst fein hautartig genetzt, die Punkte der Reihen so fein, daß sie kaum zu erkennen sind. Auf den ganz flachen Zwischenräumen sind einzeln ebenso feine Pünktchen mit starker Lupe zu sehen. Der Absturz beginnt bei $^2/_3$ der Länge schmal, ist umgekehrt herzförmig, da die Flügeldecken an der Naht einen stumpfen Einschnitt tragen. Hinterrand und Seitenrand bis zu einem kleinen Zahn im Zuge der dritten Punktreihe sind scharf gerandet, der schmale Einschnitt von da an bis zur Naht ist etwas dicker gerandet. In der Mitte des flach eingedrückten Absturzes befindet sich jederseits auf dem zweiten Zwischenraum eine dichte Reihe von 4 kleinen Höckern und auf einer Aufwölbung im unteren Seitenfelde ein stumpfer, gerader und ziemlich langer Zapfen. Die Naht auf der Absturzfläche ist nicht erhaben.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Guadeloupe (Trois Rivières), leg. Dufau. 1 ♂ Type in coll. Eggers; auch in coll. Fleutiaux.

Xyleborus pseudobrasiliensis n. sp.

Zur Gruppe des *X. dispar* F. und in die nächste Verwandtschaft des *X. brasiliensis m.* gehörend.

Dunkelpechbraun mit hellbrauner vorderer Hälfte der Flügeldecken, mäßig glänzend. (Das Einzelstück ist unbehaart; doch ist möglich, daß die Behaarung ähnlich wie bei *X. brasiliensis* war und durch Arthrenen abgefressen ist).

Kopf breit und flach gewölbt, matt.

Halsschild so lang wie breit, seitlich in der hinteren Hälfte parallel vordere Hälfte verschmälert und übergehend in den kräftigen Bogen des

Vorderrandes. Oben mäßig gewölbt mit Andeutung eines Buckels in der Mitte. Vordere Hälfte dicht und fein gehöckert, hintere Hälfte mäßig glänzend und fein rauh gerunzelt.

Schildchen abgerundet.

Flügeldecken ebenso breit und nicht ganz doppelt so lang wie der Halsschild, parallelseitig bis fast zum Ende, dann kurz gerundet mit leicht zu der Naht eingezogenem, fast geraden Hinterrand, der deutlich gekantet ist. Oberseite eben, erst nach dem letzten Viertel kräftig abgewölbt. Punktreihen nicht vertieft mit sehr feinen Pünktchen, Zwischenräume eben mit feinen Pünktchen und Punktkörnchen einreihig besetzt. Auf dem Absturz der Nahtzwischenraum flach erhaben und wie der dritte Zwischenraum mit einer Reihe deutlicherer Höckerchen besetzt.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Guadeloupe (Courbeyre), Type in coll. Eggers, leg. Dufan.

Xyleborus curtuloides n. sp.

♀: In die Verwandtschaft des X. *difficilis m.* von Java gehörend, aber wesentlich kleiner.

Kurzzylindrisch, Absturz steil abgewölbt mit deutlichem Hinterrand; hellrot mit kastanienbraunen Flügeldecken; Halsschild fast matt, Flügeldecken stark glänzend (wahrscheinliche Behaarung ist nur in geringen Resten vorhanden und nicht in Art und Menge festzustellen).

Kopf breit, flach gewölbt, hautartig genetzt, matt.

Halsschild nicht länger als breit, von den kaum abgestumpften Hinterecken an in leichtem Bogen schwach gerundet bis zum Vorderrand, der in der Mitte 4 feine dicht stehende Höckerchen trägt. Oben stark gewölbt, ohne ausgeprägten Buckel nach vorn stark abgewölbt und sehr fein gehöckert, hinten schwach glänzend, fast matt, Punktierung nicht erkennbar, vor dem Schildchen eine kurze, rauhe Längslinie (die vielleicht bei frischen Stücken eine kurze Behaarung tragen mag).

Schildchen verhältnismäßig groß, hinten gerundet.

Flügeldecken gleich breit und 1 $^1/_2$ mal so lang wie Halsschild, zylindrisch bis zu $^3/_4$ der Länge, dann zur Naht flach gerundet. Oben kräftig in der Quere gewölbt, in der Länge von der Basis an leicht gebogen und nach $^2/_3$ der Länge steil abgewölbt. Punktreihen nicht vertieft, tragen weitläufig mäßig große Punkte, Zwischenräume flach, breit, tragen einzelne äußerst feine Pünktchen, die kaum sichtbar sind. Absturz trägt in den Reihen dicht gestellte Punkte, gleichgroß wie oben und auf den Zwischenräumen eine Reihe dicht stehender feiner Körnchen, welche (offenbar nach den Resten) fein abstehend behaart sind. Hinterrand deutlich, bis zur Mitte des Absturzes hochgezogen.

Länge: 1 mm.

Fundort: Guadeloupe (Gourbeyre), leg. Dufau. Type und Cotype in coll. Eggers, je 1 Stück in coll. Fleutiaux und Hustache.

Xyleborus caraibicus n. sp.

Dieser schwarze Käfer gehört in die Nähe von *X. adelographus* Eichh. und *rufipes m.*

Zylindrisch, pechschwarz mit rotbraunen Beinen und Fühlern, stark glänzend, spärlich behaart.

Kopf breit, flach gewölbt, hautartig fein genetzt, Querkante über den Mundteilen und eine Längslinie bis zum Munde verdickt; dicht und kräftig punktiert und abstehend einzeln behaart.

Halsschild fast quadratisch mit kurz abgerundeten Vorderecken. Oben flach gewölbt, nach vorn leicht abgeflacht, in der Mitte schwach quergebuckelt. Basalhälfte glänzend, kaum erkennbar fein genetzt mit sehr feiner Punktierung, vorn dicht und gröber gehöckert als *X. rufipes;* wie üblich vorn einzeln abstehend behaart.

Flügeldecken ebenso breit und doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann ohne deutliche Verschmälerung fast im Kreisbogen gerundet. Oben eben bis zum Ende des zweiten Drittels, dann gleichmäßig und flacher abgewölbt, als bei *X. rufipes.* Punktreihen nicht vertieft mit ziemlich großen, dichtstehenden Punkten. Zwischenräume fast flach, sehr fein und ziemlich dicht einreihig punktuliert. Etwa von der Mitte an zeigen sich in Abständen von 2—3 Pünktchen kleine und auf dem Absturz kräftigere Höcker, welche abstehende längere Haare tragen. Auf dem Absturz auch noch kleinere Höcker zwischen den Pünktchen. Längs des Hinterrandes, der ausgeprägt ist, ist ein deutlicher Eindruck.

Länge: 3 mm.

Fundort: Guadeloupe, Type und Cotypen in coll. Eggers; Cotypen im Museum Paris und im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Xyleborus novagranadensis n. sp.

Von den anderen schwarzen Südamerikanern, wie *politus, adelographus, caraibicus* durch den eingedrückten Absturz und gedrungenere Körperform zu unterscheiden.

Zylindrisch, glänzend, spärlich behaart, pechschwarz mit pechbraunen Gliedmaßen.

♀: Kopf flach gewölbt, sehr fein punktuliert, über dem Munde längsgekielt und mit einigen Höckern besetzt, einzeln lang behaart.

Halsschild so lang wie breit, im hinteren Drittel parallelseitig, dann

kräftig nach vorn gerundet. Basaldrittel glatt ohne Punktierung, in der Mitte quer gebuckelt, vorn dicht gehöckert. Vorderrand nicht bewehrt.

Schildchen rund.

Flügeldecken gleichbreit und kaum doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig, erst im letzten Viertel leicht verschmälert und breit abgerundet. Die Abwölbung beginnt im letzten Viertel und ist im unteren Teil flach eingedrückt. Hinterrand deutlich, aber nicht scharf. Punktreihen nicht vertieft, Reihenpunkte ziemlich groß und flach. Zwischenräume breit und flach, in größeren Abständen einreihig klein punktiert und weitläufig mit einzelnen abstehenden Haaren besetzt. Von Beginn des Absturzes an mit gröberen Höckern einreihig und weitläufig besetzt.

♂: In der Form wie ♂ von *X. monographus* Ratz. Halsschild breit ausgehöhlt, in der vorderen Hälfte mit vorgezogener Nase. Flügeldecken an der Naht der Oberseite leicht vertieft, Absturz im Gegensatz zum ♀ leicht gewölbt.

Länge: ♀ 4 mm, ♂ 3 mm.

Fundort: Venezuela (Neu Granada) ♀ Type in coll. Eggers, ♀ Cotypen und ♂ Type vom Guadeloupe (Trois-Rivières) im Museum Paris; ♂ Cotype auch in coll. Eggers.

Xyleborus capucinoides n. sp.

In die Nähe von *X. capucinus* Eichh. und *granulicauda* m. zu stellen.

Zylindrisch, Flügeldecken hinten stark verschmälert, glänzend, pechschwarz, Halsschild und Kopf oft dunkelpechbraun; nur im Vorderteil des Halsschildes, auf dem Absturz und längs des Seitenrandes der Flügeldecken locker behaart.

Kopf flach gewölbt, matt, fein und dicht rauh punktuliert.

Halsschild so lang wie breit, Hinterecken leicht gerundet, Seiten parallel bis vor die Mitte, dann im Kreisbogen nach vorn gerundet. Etwas hinter der Mitte leicht quer gebuckelt, nach vorn in mäßiger Wölbung abfallend. Am Vorderrand 6—8 deutlichere Höcker; vorderer Teil mit ungleichen, aber feinen Höckern dicht besetzt, die im glatten Basaldrittel allmählich in dichte feine Punktierung übergehen. Nur im Vorderteil mäßig und fein behaart.

Schildchen dreieckig, glänzend, hinten abgerundet.

Flügeldecken ebensobreit und $1^3/_4$ mal so lang wie Halsschild; parallelseitig, hinter der Mitte in schwachem Bogen zur Naht hin abgeschrägt. In der Quere gut gewölbt; dicht und ziemlich fein punktiert, so gleichmäßig, daß kein Unterschied von Punktstreifen und Zwischenraumpunkten zu erkennen ist. Absturz lang abgewölbt, matt ohne deutliche Punktierungen, auf den breiten Zwischenräumen mit sehr feinen Körnchen dicht besetzt und auf diesen fein, anliegend und mäßig lang

behaart. Linien der Punktreihen heben sich, ohne deutliche Punkte zu zeigen, dazwischen deutlich ab.

Länge: 2,2—2,4 mm.

Fundort: Guadeloupe (Gourbeyre), Type u. Cotypen in coll. Eggers. Cotypen auch in coll. Fleutiaux, von diesem in Annal. Soc. Ent. France, 1889, p. 457 unter Nr. 418 irrtümlich als *X. capucinus* aufgeführt. Ich habe die Type von *X. capucinus* Eichh. verglichen.

Xyleborus pseudococcotrypes n. sp.

♀: In der cylindrischen Form einem kleinen Coccotrypes sehr ähnlich, pechbraun glänzend, hinten locker lang behaart.

Kopf breit, flach gewölbt, äußerst fein und dicht punktuliert, matt.

Halsschild nicht länger als breit, parallelseitig bis zur Mitte, dann im Bogen nach vorn verrundet; Hinterecken rechtwinklig. Hinterrand gerade, fein gerandet. Vorderrand trägt in der Mitte 2 schwache Höcker. Vordere Abwölbung dicht mit kleinen Höckern (ohne konzentrische Anordnung) besetzt. Hintere Hälfte äußerst fein hautartig genetzt und fein punktuliert.

Schildchen klein.

Flügeldecken gleich breit und fast doppelt so lang wie Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Drittel, dann in flachem Bogen zur Naht gerundet. Punktreihen sind ziemlich fein und flach punktiert, Zwischenräume flach, noch feiner einreihig punktiert. Auf dem gut gewölbten Absturz tragen die Zwischenräume statt der Punkte sehr feine dicht stehende Körnchen und diese wieder weiche, ziemlich lange, abstehende Haare.

Länge: 1,4 mm.

Fundort: Franz. Guyana (St. Jean du Maroni), Type im Museum Paris; Guadeloupe (Trois Rivières), Cotype in coll. Fleutiaux. Cotypen von beiden Fundorten in coll. Eggers.

Xyleborus pusio n. sp.

♀: Ein kleiner Käfer aus der Verwandtschaft des afrikanischen *X. subasperulus* m., aber schmäler als dieser mit sehr flach gewölbtem und fein gekörntem Absturz der Flügeldecken.

Zylindrisch, aber in der Quere flach gewölbt, dunkelpechbraun, jedoch die Basis und Seiten des Halsschildes, Beine und Fühler rotbraun, mäßig glänzend, fein punktiert, Behaarung fein und kurz.

Kopf breit, flach gewölbt, spärlich und fein punktuliert.

Halsschild etwa $^1/_4$ länger als breit, mit kurz abgerundeten Hinterecken, parallelen Seiten bis vor die Mitte, vorn im Kreisbogen gerundet. Oben flach gewölbt mit wenig auffälligem Buckel in der Mitte. Vorn

dicht gehöckert und einzeln behaart, Basalhälfte sehr spärlich und sehr fein punktuliert.

Schildchen sehr klein.

Flügeldecken gleich breit und etwa doppelt so lang wie Halsschild parallelseitig bis zum letzten Viertel; dann wie Halsschildvorderrand im Kreisbogen gerundet. Oben in der Länge ganz langsam abfallend, in der Quere auch flach gewölbt. Punktreihen, gar nicht vertieft, haben feine, dicht gereihte Punkte, Zwischenräume flach, schmal mit einer Reihe weiter gestellter Punktkörnchen, die auf dem flach gewölbten Absturz in kräftigere Körnchen auf allen Zwischenräumen übergehen. Von der Mitte an tragen sie eine Reihe feiner, ziemlich kurzer, abstehender Haare; Hinterrand deutlich ausgeprägt.

Länge: knapp $1^1/_2$ mm.

Fundort: Guadeloupe (Trois Rivières), leg. Leo Dufau, Type im Pariser Museum, Cotypen in coll. Eggers und coll. Fleutiaux.

Xyleborus aspericauda n. sp.

Gehört in die Sippe des *X. Saxeseni* Ratz; sein nächster neotropischer Verwandter ist *X. gracilis* Eichh. mit dem er das Fehlen der Höckerzähnchen auf dem ersten Zwischenraum des Absturzes gemeinsam hat.

Schlank, zylindrisch, nach hinten leicht verschmälert, schwarz, schwach behaart, glänzend. Fühler und Beine braunrot.

Kopf leicht gewölbt, matt, fein hautartig genetzt, spärlich tief punktiert, spärlich behaart.

Halsschild zylindrisch, fast $1^1/_2$ mal so lang als breit, vorn kräftig gerundet, im ersten Drittel dicht gehöckert und einzeln lang behaart, hinten mattglänzend mit sehr feinen Pünktchen.

Flügeldecken ebenso breit und $1^1/_2$ mal so lang wie das Halsschild, parallelseitig, im letzten Viertel leicht verschmälert und hinten fast wagerecht abgestutzt. Oben sind die Flügel erst im letzten Viertel abgeschrägt mit flachem Eindruck. Flügel glänzend mit sehr feiner Punktierung in den Reihen, auch die Zwischenräume einreihig fein punktiert und äußerst fein und kurz behaart. Auf dem Absturz werden die Haarreihen länger und kräftiger. Erster und zweiter Zwischenraum tragen vor dem Absturz einreihig feine Höckerchen, dagegen sind sie auf dem Absturz ungehöckert und die Naht nicht erhaben. Der dritte Zwischenraum trägt hinter diesen feinen Höckerchen am Beginn des Absturzes 2 größere zahnartige Höcker, und nach einer großen Lücke unten noch 2—3 größere Höcker. Ebenso sind fünfter und siebenter Zwischenraum etwas schwächer gehöckert. Die am hinteren Ende des Absturzes zusammengedrängten Höcker der drei Zwischenräume 3, 5 und 7 treten stark hervor und unterscheiden den Käfer von *X. gracilis*, der nur schwach gehöckert ist und dessen Absturz

weniger eingedrückt erscheint. *X. Saxeseni* unterscheidet sich durch Größe und die Höckerreihe des ersten Zwischenraumes auf dem Absturz.

Länge: 2 mm.

Fundort: Guadeloupe. Type in coll. Fleutiaux.

Xyleborus notatus n. sp.

♀: Gehört in die Verwandtschaft des *X. confusus* Eichh. und *ferrugineus* F., in der Größe zwischen beiden stehend, aber flacher gewölbt als beide und am Beginn des schrägeren Absturzes stärker gehöckert.

Länglich, parallelseitig, aber ziemlich flach gewölbt, glänzend, dunkelpechbraun; spärlich abstehend behaart.

Kopf flach gewölbt, sehr fein hautartig genetzt, mit verschieden großen Punkten und flach gewölbter unpunktierter, breiter Mittellinie, abstehend einzeln behaart.

Halsschild etwa ein Viertel länger als breit, parallelseitig bis vor die Mitte, dann im Bogen nach vorn gerundet. Hinterecken abgerundet. In Längs- und Querrichtung flach gewölbt; in der Mitte flach gebuckelt. Basalteil stark glänzend, sehr fein und weitläufig punktuliert, vordere Hälfte flach nach vorn abgewölbt, fein und dicht gehöckert, einzeln lang behaart.

Schildchen deutlich, abgerundet.

Flügeldecken ebenso breit und fast um die Hälfte länger als Halsschild; parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann ziemlich flach zur Naht abgerundet. Oben in der Quere flach gewölbt, längs eben bis zum letzten Drittel, dann flach abgewölbt. Punktreihen deutlich mit ziemlich großen dichtstehenden Punkten, nicht vertieft. Zwischenräume flach, der erste mit weit stehenden flachen Punkten, die anderen unpunktiert, aber mit einzelnen abstehenden Haaren, die am Absturz dichter stehen. Absturz schräg abgeflacht, erste Punktreihe neben der breiten Naht leicht vertieft, Reihenpunkte deutlich aber flach; auf dem dritten Zwischenraum in der Mitte des Absturzes ein stärkerer spitzer Höcker, oben auf dem Absturz im flachen Bogen 4 unter sich gleiche, deutliche Höcker auf 1. und 3. Zwischenraum, davor und auf der flachen Seitenwölbung des Absturzes noch mehrere kleinere Höcker.

Durch diese stärkere Behöckerung unterscheidet er sich auch von den anderen beiden Verwandten, die meist nur 2 Paar deutliche Höcker haben.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Mittelamerika, Type und Cotypen Guadeloupe. Cotypen auch von Cuba (Habaña); San Dominica (Moca); Panama (Zativa und Volcan Chiriqui); Costa Rica; alle in coll. Eggers.

Cotype auch im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Aus meiner Sammlung sind in letzter Zeit von der Insel Guadeloupe neu beschrieben:

Problechilus insularis[1]) Eggers, Wien. Ent. Ztg., **49**, 228, 1932,
Dendrocranulus parallelus Schedl, Arch. Naturg, **7**, 172, 1938,
Neopytiophthorus laevis Schedl, l. c., p. 181,
— *subconcentralis* Schedl, l. c., p. 183,
Tricolus gracilis Eggers, Revista Ent., **7**, 87, 1937,
Microcorthylus brevis Eggers, l, c., vol. 5 (1935), p. 155,
Cryptocarenus caraibicus Eggers, l. c, vol. 7 (1937), p. 82.

In der Käferfauna von Guadeloupe von Fleutiaux & Sallé (Ann. Soc. Ent. France, (6) **9**, 1889) sind folgende Ipiden auf Seite 457 falsch benannt:
Nr. 418 *Xyleborus capucinus* ist *X. capucinoides* n. sp.
Nr. 420 *X. affinis* ist *X. mascarensis* Eichh., bzw. *X. parvus* Eichh.
Nr. 421 *X. ferrugineus* F. ist nicht synonym zu *X. confusus Eichh.*, sondern eine gute, kleinere Art, welche auch auf Guadeloupe vorkommt.
auf Seite 458
Nr. 423 *Pseudocorthylus glabratus* ist *Corthylus tuberculatus* n. sp.

Außer den in dieser Fauna aufgeführten und den vorstehenden neuen Arten fand ich in den Ausbeuten noch die folgenden:

Stephanoderes moschatae Schauf.[2]), *intersetosus* m.[2]), *setosus* Eichh.[2]), *seriatus* Eichh., *gracilis* m., *obscurus* F.[2]), *cubensis* Hopk. (?), *Lepicerinus Ritchiei* Samps., *Pycnarthrum hispidum* Ferr.[2]), *pallidum* Chap.[2]), *Xyleborus Gundlachi* m., *spinulosus* Bldf., *torquatus* Eichh., *badius* Eichh.

Fraßpflanzen von Ipiden auf Guadeloupe nach Angaben auf Fundortzetteln der Sammlung Fleutiaux:

Chramesus opacicollis n. sp., Champignons oreilles.
— var. *nitidus* n. sp., Branchettes de cacaoyer (Insel Martinique).
Problechilus insularis m., sous écorces de *Ficus laurifolia*.
Stephanoderes setosus Eich., 1. sous écorces d'un mangier mort (Mousset), 2. racine de liane.
St. gracilis m., 1. gousses sèches de tamarin, 2. ex excroissances sèches de *Clerodendron fragrans*, galles cariées.
St. obscurus, gousses sèches de tamarin.
St. martiniquensis n. sp., branchettes de cacaoyer (Insel Martinique).
Dryocoetes insularis n. sp., mangles figuier.
Coccotrypes insularis n. sp., branchettes de cacaoyer, Insel Martinique.
Hoplites major n. sp., sous écorces de *Ficus laurifolia* et autres.
H. interruptus n. sp., branches des *Artocarpus*.
Neodryocoetes insularis n. sp., 1. Gousses sèches de tamarin, 2. Bananiers pourris.
Dendrocranulus parallelus Schedl, sous écorces figuier.
Hexacolus ovalis n. sp., au parap, branches et feuilles sèches, bois trompette et autres.
H. notatus n. sp., 1. sous écorces de mangles, 2. au parap, 3. mangles figuier *Artocarpus* et autres.
H. oblongus n. sp., sous écorces de mangles (Clusia rosea).
H. nitidissimus n. sp., dans pétiole de feuille de *Cecropia obtusa*.
Pycnarthrum hispidum Ferr., sous écorces acomat bâtard.

---

[1]) Cotype im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.
[2]) Belegstücke auch im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Dahlem.

Pagiocerus zeae m., au parap.
Hylecurosoma striatum n. sp., sous écorces de *Ficus laurifolia*.
Onesinus insularis n. sp., sous écorces de figuiers *Artocarpus*.
Cn. guadeloupensis n. sp., au parap.
Microcorthylus brevis n. sp., dans les haies.
Tricolus gracilis n. sp., au parap, forêt défrischée.
Xyleborus Gundlachi m., sous écorces et sur parap.
X. pusio n. sp., sous écorces fraîchement coupées (Mapon etc.).
X. posticus Eichh., sous toutes écorces.
X. aspericauda n. sp., au parap.
X. pseudococcotrypes n. sp., bois carié de cacaoyer.

Bemerkenswerte Rüsselkäfer aus Mandschukuo.

(Coleoptera: Curculionidae.)

Von Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.

(90. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

(Mit 2 Textfiguren.)

1. *Macrocorynus obliquesignatus* Reitt.

Cyphicerus (Ptochidius) obliquesignatus Reitt., Ent. Bl., **4**, 65, 1908.
Myllocerops obliquesignatus Forman., Wien. Ent. Ztg., **25**, 45, 49, 1916.

Der Umstand, daß diese Art unter zwei verschiedenen Gattungen beschrieben wurde, deutet schon darauf hin, daß die Stellung derselben etwas schwierig festzulegen ist. Der Halsschild ist hinter den Augen seicht ausgebuchtet und die Mitte der Halsschildbasis ist flach gerundet zum Schildchen vorgezogen. Mehr als bei der nur schwach gezeichneten Nominatform ist dies bei f. n. *distinctior* der Fall, bei der die Unterseite statt greisgrün, kupfergreis, die Oberseite schwarzbraun und hellbraun mit eingesprengten greisgrünen Rechtecken in Form einer verkürzten Schrägbinde wenig hinter der Mitte der Flügeldecken beschuppt ist, so daß die Zeichnung derselben scharf abgegrenzt wird.

Die Stirn ist bei dieser Art nicht ganz doppelt so breit wie die Augen lang, und letztere sind mäßig stark gewölbt, so daß die Scheitelhöhe den halben Augenlängsdurchmesser nicht erreicht. Die Art nähert sich damit dem Subgenus *Exmyllocerus*, ist aber andererseits dem *Myllocerus dissimilis* m. so nahe stehend, daß die Stellung derselben zusammen mit noch anderen Arten überprüft werden muß.

Die Nominatform liegt vor aus Mandschukuo: Tschen (28. 7. 1940, W. Alin leg.). — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem, Coll. auct.

Die f. *distinctior* aus Mandschukuo: Erzendjanzsy. — Deutsches Entomologisches Institut, Berlin-Dahlem.